



zu A. c) Mitteilungen

01) Landsmannschaft Westpreußen e.V. - Berlin

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
Landesarbeitsgemeinschaft für Ostkunde im Unterricht**

Postbank Berlin IBAN DE 26 100 100 10 0001199 101 BIC BNKDEFF
Brandenburgische Straße 24, 12167 Berlin-Steglitz
Mo 10 – 12 Uhr und n.V. (Ruf: 030-257 97 533 mit AA und Fernabfrage)
westpreussenberlin@gmail.com

www.westpreussen-berlin.de

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke,
Schatzmeister (kommissarisch): Dieter Kosbab

stv. Vorsitzende: Ute Breitsprecher

31. Januar 2019

Kulturveranstaltung der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin
Gemeinsame Veranstaltung aller Heimatkreise, des Westpreußischen
Bildungswerkes und des Ostdeutschen Hochschulbundes Danzig-Westpreußen:

Sonntag, 10. März 2019, ab 12:00 Uhr:

Ort: Restaurant „Stammhaus“, Rohrdamm 24b (Ecke Nonnendammallee) Siemensstadt,
13629 Berlin.- U-Bahnhof (Linie 7) Rohrdamm (von Süden her Ausgang hinten rechts)

Kosten € 25,00 (Mittagessen, Kaffeegedeck, Programm).

Annette Ruprecht bringt:

Henriette Baranius, eine westpreußische Sängerin
und Schauspielerin (1768-1853)



Seite 21 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 743 vom 31.01.2019

Die Sängerin und Schauspielerin wurde als Henriette Husen am 20. September 1768 in Danzig geboren, das vier Jahre später zu Westpreußen gehörte.

1784, also mit sechzehn Jahren, wurde sie bereits an die Berliner Hofoper berufen, wo sie bis 1797 tätig war.

1788 heiratete sie den Schauspieler August Wilhelm Baranius, von dem sie aber nach zwei Jahren wieder geschieden wurde.

In dieser Zeit (1789) kam der Komponist **Wolfgang Amadeus Mozart** nach Berlin und erlebte Henriette in einer Auffuhung seines Singspiels „Die Entfuhung aus dem Serail“ in der Rolle des Blondchens.

Während dieses Berlin-Aufenthaltes verliebten sich die beiden so heftig ineinander, dass Freunde Mühe damit hatten, die beiden wieder auseinander zu reißen.

1799 wurde Henriette Baranius zweite Gattin des Geheimen Kämmerers des Königs Friedrich Wilhelm II. namens Johann Friedrich Ritz (1755-1809). Er war in erster Ehe mit Wilhelmine Enke verheiratet, der Geliebten von Friedrich Wilhelm II, von diesem zur Gräfin Lichtenau erhoben worden. Ritz erbaute für Henriette 1799 die Villa Ritz im Potsdamer Stadtteil Berliner Vorstadt (Berliner Straße 136).

In einem anonymen Beitrag über die Mitglieder des Berliner Theaters aus dem Jahre 1796 wird Henriette Baranius als große Schönheit und ausgezeichnete Sängerin und Schauspielerin geschildert. Darüber hinaus bewältigte sie ein enormes Arbeitspensum und trat fast jeden Abend in einer Hauptrolle auf.^[1] Ihr im Jahr darauf erfolgter Abschied von der Bühne wurde allgemein als großer Verlust angesehen.

Am 05. Juni 1853 ist Henriette Baranius in Berlin verstorben.

Zum Programm schrieb uns Frau Annette Ruprecht außerdem: „Das Baranius-Programm wird diesmal ein eher klassisches Programm mit zeitgenössischen Volksliedern (auch zum Mitsingen) und Arien von Komponisten, die die Baranius zu ihren Lebzeiten wirklich gesungen hat, in Danzig und Berlin.

Es kommen Werke von Mozart, Reichardt, Gluck, Dittersdorf, Gretry und anderen zu Gehör. Am Anfang singe ich das Danziger Volkslied „Das ist die Stadt am Bernsteinstrand“, bei dem auch gern mitgesungen werden darf“.

Ich singe auch eine Arie der Blonde aus der „Entfuhung aus dem Serail“, also aus dem Singspiel, bei der sie Mozart in genau dieser Rolle zum 1. Mal erlebt hat

Auswahl Mittagessen:

01. Schnitzel mit Mischgemüse/Salzkartoffeln (+ € 2,- Zuzahlung, vor Ort zu bezahlen)
02. Putenfrikassee mit Reis
03. Vegetarische Nudelpfanne mit Gemüse
04. Kl. Gepokeltes Eisbein, Sauerkraut, Erbspuree, Salzkartoffeln

Am Nachmittag: Kaffee, Pfannkuchen

Anmeldungen mit der Angabe des Mittagessens bis **spätestens Montag, 18.02.2019**, bei den Kreisbetreuern bzw. bei Herrn Hanke (Ruf: 030-257 97 533 Anrufernehmer) oder Herrn Kosbab (Ruf: 030-661 24 22).

Annette Ruprecht und Vorsitzender Reinhard M. W. Hanke mit Vorstand erwarten Sie:



Aufnahme: Joachim Dorn, am 05.02.2017



02) A. E. Johann-Preis 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe A.E. Johann-Freunde!

Zum Jahresanfang möchten wir noch einmal auf den A.E. Johann-Preis 2019 hinweisen.
Kennen Sie Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren, die gern schreiben?
Dann teilt Ihnen mit, dass wir einen Schreibwettbewerb veranstalten.

Einsendeschluss ist der 31. März 2019.

Mehr auf unserer Homepage und unter diesem Link:

<https://www.ndr.de/ndr1niedersachsen/Plattenkiste-AE-Johann-Gesellschaft,plattenkiste4744.html>

Veranstalter/Veranstalterin
A. E. Johann-Gesellschaft e.V.

Preisgeld (Gesamtsumme in EUR)
1 500.00 EUR

Der A. E. Johann-Preis wird in 3 Altersgruppen verliehen:

Altersgruppe 1: (12 bis 15 Jahre)

1. Preis 200 Euro
2. Preis 120 Euro
3. Preis 80 Euro

Altersgruppe 2: (16 bis 20 Jahre)

1. Preis 250 Euro
2. Preis 150 Euro
3. Preis 100 Euro

Altersgruppe 3: (21 bis 25 Jahre)

1. Preis 300 Euro
2. Preis 200 Euro
3. Preis 100 Euro

Teilnahmegebühr (EUR)
0.00 EUR

Vergabe an
junge Erwachsene
Kinder und/oder Jugendliche

Genre/Kategorie
Reiseliteratur



Thema

Reisegeschichten

Beschreibung

Bis ans Ende der Welt ... Reisen. Schreiben. Abenteuer.

Fremde Länder, Menschen, Kulturen kennen und verstehen lernen, andere Sprachen sprechen, neue Freunde finden, Abenteuer bestehen, das Heimweh bezwingen - all das und noch viel mehr ist Reisen.

Reisen hilft uns, klüger, selbstsicherer, weltoffener und vorurteilsfreier zu werden. Aber vor allem macht Reisen einen Riesenspaß.

In diesem Sinne möchten wir Euch dazu ermuntern, neugierig und vorurteilsfrei, mit offenen Augen und Ohren, auf Entdeckertour zu gehen - egal ob in der Ferne oder vor der eigenen Haustür - und über Eure Eindrücke, Erlebnisse und Erkenntnisse zu schreiben.

Wo die Erde am schönsten ist: Überall, wo Frieden herrscht und Freiheit!

A. E. Johann

Bewerbung

Wer darf teilnehmen?

Junge Menschen von 12 bis 25 Jahren.

Was darf eingereicht werden?

- Texte *
- mit Bildern oder Zeichnungen, illustrierte Texte *
- Reisetagebücher *
- * in deutscher Sprache

Die Reisegeschichten müssen auf eigenen, wahren Erlebnissen beruhen und dürfen maximal 12 Seiten umfassen. Schrift Arial, Größe 12 pt.

Wohin werden die Beiträge geschickt?

per E-Mail (nur PDF- oder DOC-Dateien):

A.E.Johann-Gesellschaft@web.de

per Post:

A.E. JOHANN-GESELLSCHAFT

A.E. Johann-Weg 1

34593 Knüllwald

Alle Wettbewerbsbeiträge müssen mit vollständigem Namen, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Geburtsdatum gekennzeichnet sein.

Besonderer Hinweis

Eine vom Netzwerk berufene Jury wird die Beiträge sichten, bewerten und prämiieren.

Die besten Beiträge aus jeder Altersgruppe werden in einer Broschüre veröffentlicht (längere Beiträge auszugsweise).

Weitere Informationen zum Wettbewerb bei Facebook: A. E. Johann-Preis 2019

Verleihung

Im Herbst 2019 werden die Preisträger bekanntgegeben. Die Preisverleihung findet am 26. Oktober 2019 in Hankensbüttel (südliche Lüneburger Heide) statt



A.E.Johann-Gesellschaft

Mit freundlichen Grüßen
Cornelia Cieslar Günter Wolters Rudi Zülch

Kontakt:

Vorsitzender Rudi Zülch

A.E. Johann-Weg 1

D-34593 Knüllwald

FON: 05681-3992 - FAX:9390015

Handy: 0173-2936098

Email: a.e.johann-gesellschaft@web.de

www.a-e-johann.de

A.E. Johann

Wo die Erde am schönsten ist:
Überall, wo Frieden herrscht und Freiheit!



Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: [deutsches\[at\]kulturforum.info](mailto:deutsches[at]kulturforum.info)

03) Marcel Krueger wird Stadtschreiber in Allenstein/Olsztyn 2019

Der Schriftsteller und Übersetzer berichtet ab Mai aus dem Herzen Ermlands

Eine vom Deutschen Kulturforum östliches Europa berufene internationale Jury wählte Marcel Krueger, der als Schriftsteller und Übersetzer in Dundalk (Irland) lebt, als Stadtschreiber in Allenstein/Olsztyn.

Das Stadtschreiber-Stipendium des Deutschen Kulturforums östliches Europa wird nunmehr zum elften Mal vergeben. Das Ziel des Stipendiums ist es, das gemeinsame kulturelle Erbe der Deutschen und ihrer Nachbarn in jenen Regionen Mittel- und Osteuropas, in denen einst (auch) Deutsche gelebt



Seite 25 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 743 vom 31.01.2019

haben und heute noch leben, in der Öffentlichkeit bekannter zu machen sowie gegenseitiges Verständnis und interkulturellen Dialog zu fördern. Als Wanderstipendium konzipiert, war es bisher u. a. in Danzig/Gdańsk, Fünfkirchen/Pécs, Reval/Tallinn, Marburg/Maribor, Kaschau/Košice, Riga, Pilsen/Plzeň, Breslau/Wrocław, Kronstadt/Braşov und Lemberg/Lviv angesiedelt.

Im Jahr 2019 wird das Stipendium nach Allenstein/Olsztyn, die Wirkungsstätte des Astronomen Nikolaus Kopernikus (1473-1543) und die Geburtsstadt des Architekten Erich Mendelsohn (1887-1953), vergeben. Heute ist Allenstein/Olsztyn das Zentrum der polnischen Woiwodschaft Ermland-Masuren und das Tor zur Masurischen Seenplatte.

Das Stipendium wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) dotiert und vom Deutschen Kulturforum östliches Europa in Zusammenarbeit mit der Stadt Allenstein/Olsztyn und der Stiftung Borussia durchgeführt.

Marcel Krueger wird seinen fünfmonatigen Aufenthalt in Allenstein/Olsztyn im Mai 2019 antreten und während seiner Zeit in der Stadt ein Internettagebuch führen, in dem er über Begegnungen und Erlebnisse berichtet. Über einen Blog, der in deutscher, englischer und polnischer Sprache geführt wird, kann man mit dem Autor in Kontakt treten.

Marcel Krueger, 1977 in Solingen geboren, arbeitet als Autor, Übersetzer und Redakteur und findet seine Themen meist auf Reisen und in der europäischen Geschichte. Für das Berliner *Elsewhere Journal* arbeitet er als Buchredakteur und schreibt u. a. für *The Daily Telegraph*, *The Guardian*, die *Süddeutsche Zeitung* und *CNN Travel*. Zusammen mit Paul Sullivan veröffentlichte er 2016 *Berlin: A Literary Guide for Travellers*. 2018 erschien *Babushka's Journey - The Dark Road to Stalin's Wartime Camps*, ein melancholischer Reisebericht auf den Spuren seiner Großmutter Cäcilie von Ostpreußen in die sowjetischen Arbeitslager. Das Buch erscheint im März 2019 in deutscher Übersetzung u. d. T. *Von Ostpreußen in den Gulag. Eine Reise auf den Spuren meiner Großmutter* im Reclam Verlag.

Kontakt

Dr. Magdalena Gebala
Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135 | Haus K1
D-14467 Potsdam
T. + 49 (0) 331 20098-18
F. + 49 (0) 331 20098-50
E-Mail: gebala@kulturforum.info
Fax +49 (0)331 20098-50
presse@kulturforum.info
www.kulturforum.info
www.facebook.com/dkfoe

04) Einladung zur Verleihung des Literaturpreises „Aufstieg durch Bildung“

Die 1942 in Trautenau/Trutnov im Riesengebirge geborene und von dort 1945 mit ihrer Mutter vertriebene Autorin **Jenny Schon** erhält den von der „noon Foundation“ erstmals ausgelobten Literaturpreis „Aufstieg durch Bildung“ 2018, der am **16. Feber 2019 in Mannheim** verliehen wird. Von 119 zum Wettbewerb eingereichten Texten überzeugte ihr noch unveröffentlichter Text „**Der Duft der Bücher**“. Die Jury beeindruckte die Authentizität der Handlung sowie die Prägnanz der Sprache. In „Der Duft der Bücher“ beschreibt Jenny



Seite 26 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 743 vom 31.01.2019

Schon mit autobiographischen Bezügen eine Jugend in den 1950er Jahren. Ihr Blick auf eine traditionell geprägte, einfache, nach dem Krieg vertriebene Familie lässt die Enge der frühen Bundesrepublik erleben und zeigt zugleich, wie Berta Pütz, die Heldin der Geschichte, Widerstände in Familie, Nachbarschaft, Schule, Kirche und Berufsausbildung überwinden muss.

„Liebe Jenny, wir gratulieren Dir herzlichst aus Wien“, freut sich SLÖ-Bundesobmann Gerhard Zeihsel über die Auszeichnung der Autorin mit sudetendeutschen Wurzeln.

Datum: Samstag, 16. Feber 2019, 13 Uhr

Ort: Stadtbibliothek N3, 4 (Dalberghaus), 68161 Mannheim, Deutschland

Grußwort der Stadt Mannheim: Dr. Ulrike Freundlieb, Bürgermeisterin

Laudatio: Bettina Harling, Mitglied der Jury

Lesung: Angelika Baumgartner, Schauspielerin

Musik: Alexandra Lehmler, Saxophon

Um Anmeldung bis zum 8. Feber 2019 wird unter 0151-15023289 bzw. h-noack@noon-foundation.de gebeten.

Sudetendeutscher Pressedienst (SdP), Österreich

Wien, am 29. Jänner 2019

